

# Ideen zum Ausbau der Zusammenarbeit gefragt

Allianz NorA erarbeitet ein Entwicklungskonzept

**LEHRBERG (ubr)** – „Interkommunale Allianz statt interkommunale Konkurrenz“: Nach diesem Motto wollen die fünf Gemeinden der kommunalen Allianz NorA im Zeitraum von rund einem Jahr ein gemeinsames Entwicklungskonzept ausarbeiten. Alle Bürger sind aufgefordert, ihre Ideen dazu einzubringen, wie die Gemeinden mit Zusammenarbeit mehr erreichen können wie als Einzelkämpfer. Für die Bürger aller NorA-Gemeinden fand jetzt eine Auftaktveranstaltung in Lehrberg statt.

Seit 2013 seien die NorA-Gemeinden am Thema „gemeinsames Entwicklungskonzept“ dran, sagte bei der Eröffnung die gegenwärtige Sprecherin der Allianz, Lehrbergs Bürgermeisterin Renate Hans. Das Ziel sei, in freiwilliger Zusammenarbeit zusammen mit den Bürgern und mit Unterstützung durch das Amt für Ländliche Entwicklung Projekte an-

zustoßen, die von einer Gemeinde alleine nicht gestemmt werden könnten. Erfolgreiche gemeinsame Projekte gebe es bereits, erinnerte die NorA-Sprecherin an den Bürgerwindpark, die Schlemmertage oder die NorA-Wander- und Radkarte. Jetzt gehe es darum, mit dem Entwicklungskonzept neue Handlungsfelder zu eröffnen, betonte die Lehrberger Rathauschefin.

Einige mögliche Handlungsfelder zeigten der von den NorA-Gemeinden mit der fachlichen Begleitung der Erstellung eines Entwicklungskonzeptes beauftragte Architekt Bernd Müller und der Landschaftsarchitekt Thomas Wirth auf: Vom Leerstandsmanagement und die Fragen, wie gewohnte Ortsbilder erhalten werden können, wie auf den demografischen Wandel reagiert werden kann, wie im Bereich des Tourismus, bei der Jugendarbeit und auf anderen Feldern über Gemeindegrenzen hinaus zusammengear-



Im musikalischen Bereich funktioniert die interkommunale Zusammenarbeit bereits: Ein Bläserensemble mit Musikern aus allen NorA-Kommunen umrahmte die Auftaktveranstaltung zum Entwicklungskonzept. Foto: Brühshwein

beitet werden könnte rissen die Fachplaner zahlreiche Themenbereiche an.

Den Bürgern kam bei der Auftaktveranstaltung die Aufgabe zu, die aus ihrer Sicht gegebenen Stärken und Schwächen der NorA-Gemeinden herauszuarbeiten. Unter dem Positiven, das aufgezeigt wurde, waren etwa die Zusammenarbeit im Bereich erneuerbarer Energien, die gu-

te Gastronomie oder der schöne Landschaftsraum. An Negativem wurde beispielsweise die in den Außenorten unzureichende Mobilität, die ärztliche Versorgung oder das „verschlafene Image“ genannt.

In einem nächsten Schritt wird es zur Erstellung eines Entwicklungskonzeptes eine Bestandsaufnahme geben, eine Rückkopplungsrunde der Bürgermeister und in der Folge

weitere Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung bei der Projektentwicklung. Ziel ist es, bis Ende diesen Jahres konkrete Projekte vorzustellen.

Musikalisch umrahmt wurde die Auftaktveranstaltung von einem Bläserensemble unter der Leitung von Felix Mack, in dem sich Bläser aus allen fünf NorA-Gemeinden zusammengefunden haben.

## „Wichtige Säulen im Gemeinschaftsleben“

Kreisversammlung der Kameraden- und Reservistenvereine im Altlandkreis Feuchtwangen

**SACHSBACH (rd)** – Eintracht und Harmonie kennzeichneten die Kreisversammlung der Kameraden- und Reservistenvereine des Altlandkreises Feuchtwangen in Sachsbach. Dabei wurden nahezu alle bisherigen Amtsinhaber wiedergewählt. Deshalb wird der Kreisverband auch in den kommenden drei Jahren von Josef Christ (Großohrenbronn) geleitet. Seine beiden Stellvertreter bleiben



dankte für die Mitgestaltung der Gedenkfeiern an den Volkstrauertagen. Dem gastgebenden Verein Sachsbach-Reichenau sprach Helmut Schnotz ein Sonderlob für die Bereitstellung von jeweils 1000 Euro für die Spielplatzverbesserungen in Sachsbach und Reichenau aus.

Eingangs stellte der Vorsitzende des gastgebenden Vereins, Wolfgang Weiß, diesen vor. Nach der Gründung im Jahr 1920 sei 1921 ein Ehrenmal

## „Kontrollwahn nimmt zu“

BBV weist Vorwürfe zurück – Lob für Direktvermarkter

**WIESETH (pm)** – In einer Pressemitteilung weist der Bayerische Bauernverband (BBV) – wie kürzlich berichtet – die von Gisela Sengl beim Besuch eines Biohofladens geäußerten Vorwürfe, der BBV „ziele auf Masse ab und gebe keine Beratung für die Kleinen“ zurück. Diese Behauptung sei von der Agrarpolitischen Sprecherin der Grünen im Baye-

Landwirtschaftsamt Ansbach und finanzieller Unterstützung durch den BBV werde seit vielen Jahren ein Direktvermarkterverzeichnis herausgegeben. Darin sei auch der besuchte Betrieb in der Ortschaft Wieseth aufgeführt.

Der BBV würde es begrüßen, wenn die Agrarpolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen sich auch öffentlich äußern würde